

\* „Karl Man, ein Verderber der deutschen Jugend“ von F. W. Rahl-Basel betitelt sich ein kleines Schriftchen, das im Verlag von Hermann Walther G. m. b. H. Berlin W. 30, Mollendorfplatz 7, soeben erschienen, dem Schwindel der Manischen Jugendschriften und Reisebeschreibungen zu Leibe geht und die ganze Mache derselben nachweist. Die Schrift führt a. u. an, daß der Verfasser der eine Zeit lang so viel begütigt Reisebeschreibungen fast ein Jahrzehnt im Buchhaus und Gefängnis wegen fortgesetzter Einbruchsdiebstähle gesessen hatte. Eine Zeit lang hatte den Man als „katholischen“ Schriftsteller ein Teil der Zentrumspresse zu verteidigen gesucht. Seht läßt auch diese ihn fallen. Er selbst gesteht die lange Zeit betriebene Irreführung des Publikums, als erzähle er Selbst erlebtes, zu. In Kürschners Schriftstellerlexikon pro 1908 heißt es wohl auf seine eigenen Angaben hin: „Verfasserfigürlicher Reiseerzählungen.“